

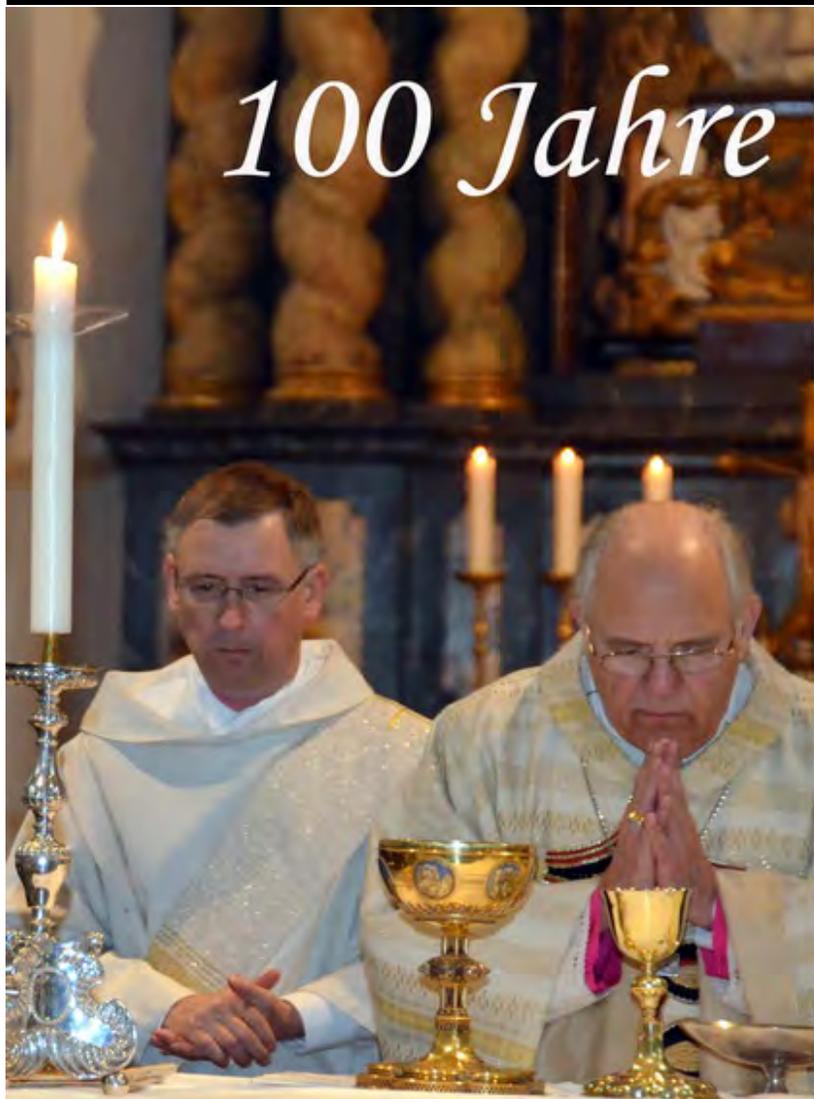
KREUZ *bunt+
aktuell*



Nr. 130 November/Dezember 2011

Das Magazin des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V.

100 Jahre



Mit Gottes Segen

Editorial

Am 8. Oktober war es endlich soweit:
Die Jubiläumsfeiern zum 100sten konnten beginnen!

Deshalb ist dies das letzte Heft, welches diesem Thema gewidmet ist! Versprochen!

Das Titelbild (Uli Waschke) zeigt Weihbischof Dr. Klaus Dick und unseren Geistlichen Beirat Klaus Kehrbusch beim Pontifikalamt in St. Lambertus. Auch unsere neue weiße Fahne wurde geweiht.

Über den Ablauf des Tages wird ab Seite 5 berichtet. Im hinteren Bereich findet Ihr die Fortsetzung der Darstellung der letzten 25 Jahre. Viele von Euch haben diese Ereignisse ja miterlebt. Uns liegt daran, diese Zeit zu dokumentieren, damit es unsere Nachfolger etwas einfacher haben, wenn sie das nächste Jubiläumsfest in 25 oder 50 Jahren planen. Vielleicht findet jemand die Zeit, diese Artikel mit den Bildern der Veranstaltung zu einer Broschüre zusammen zu fassen.

Die nächsten Ausgaben werden sich wieder dem Alltag zuwenden. Es wäre schön, wenn wir über die eine oder andere Gruppenfahrt berichten könnten.

Zum Beispiel: Der Adventsfeier am 04.12.2011 um 14.00 Uhr in St. Lambertus (s. letzte Seite).

Also liebe Gruppen, lasst von Euch hören!

Auch sonst sind wir für Reaktionen dankbar. Auf unser Rätsel im letzten Heft haben wir nur 1 (in Worten: eine!) Lösung erhalten. Domenica hat bewiesen, dass die Aufgabe lösbar war. Als Anerkennung erhält sie das Buch „Miteinander reden“ von Friedemann Schulz von Thun. Herzlichen Glückwunsch!

Die Redaktion

100 Jahre - mit Gottes Segen

Was ist das eigentlich – ‚Segen‘? Was ist ein gesegnetes Leben? Was bedeutet es, wenn wir sagen: „An Gottes Segen ist alles gelegen!“?

Was hat Jakob gemeint, als er mit Gott kämpfte und rief: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ (Genesis 32,23-22) Segnen kommt von dem lateinischen Wort ‚signare‘. Dieses Wort findet sich in unserem heutigen Wortschatz wieder im Wort ‚signieren‘, also ‚unterschreiben‘ oder freier übersetzt ‚mit einem Zeichen versehen‘.

Das bekannteste christliche Segenszeichen ist das Kreuz. Eigentlich ein Todeszeichen. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu ist es zum Zeichen des Lebens geworden. Nicht für ein Leben am Kreuz und am Tod vorbei. Sondern für ein Leben, das Leiden und Tod erlebt und erlitten und hinter sich gelassen hat – mit Gottes Hilfe.

Jakob kämpft mit Gott und Gott fragt Jakob: „Wie heißt du?“ „Jakob“, antwortet er. Da spricht Gott: „Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel (übersetzt: Gottesstreiter): denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und hast gewonnen.“ Jakob hat Gott nicht losgelassen, und er hat in der Auseinandersetzung etwas erfahren dürfen von Gott. Als Folge und Spur seines erfolgreichen Kampfes mit Gott bleibt eine Verletzung am Hüftgelenk zurück.

100 Jahre – mit Gottes Segen. Ich wünsche dem Kreuzbund als Verein und den einzelnen Weggefährtinnen und Weggefährten im Kreuzbund auch für die Zukunft durch alle lebensgeschichtlichen Kämpfe hindurch und auch mit den Spuren, die dadurch vielleicht dauerhaft zurück bleiben, die Erfahrung von Jakob: Es lohnt sich, an Gott festzuhalten und sich an Gott festzuhalten.

Ein gesegnetes Leben ist ein Leben, das trotz aller Erfahrung von Leid und von Spuren des Todes schon mitten im Leben dauerhaft unter dem Lebenszeichen Gottes steht.

Allen im Kreuzbund wünsche ich die Erfahrung: Wir sind von Gott zum Leben berufen und gesegnet.

Klaus Kehrbusch, geistlicher Beirat

Neues aus dem Vorstand

+++ Beitrag ab 01.01.2012 +++

Die Mitgliederversammlung hat den Mitgliedsbeitrag ab 01.01.2012 auf 8 € pro Monat (96 € pro Jahr) festgesetzt. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Daueraufträge bzw. Überweisungen entsprechend zu ändern.

+++ Adventfeier am 04.12.2011 +++

Die Messe ist am Sonntag, 04. Dezember, um 14.00 Uhr in St. Lambertus, die Adventfeier beginnt um 15.00 Uhr im Lambertussaal. Alle Kreuzbündler und Gruppenbesucher sind herzlich eingeladen. Kuchenspenden sind sehr willkommen!

+++ Seminarplanung 2012 +++

Der Vorstand hat sich mit der Rahmenplanung für die Wochenendseminare des kommenden Jahres befasst. Es soll drei Seminare geben, darunter ein Männerseminar mit Peter Hennen-Busse und Ralf Ernst. Bereits terminiert ist ein Wochenende mit Barbara Kroke unter dem Titel „Das machst Du nicht mit mir ...“ zum Themenkreis Wut und Ärger vom 15.-17.06.2012 im KSI Bad Honnef. Das vollständige Programm wird vor Jahresende veröffentlicht.

+++ Ausflug zum Weihnachtsmarkt Borken-Marbeck am 10.12.2011 +++

Manfred Weise hat den Ausflug zu diesem kleinen aber feinen Weihnachtsmarkt organisiert. Abfahrt am Samstag, 10. Dezember, 10.00 Uhr in der Bendemannstraße, Preis 18 €, Anmeldung bis 15. November im Büro.

Eine Messe für den Kreuzbund

Mit großem Gefolge zog Weihbischof Dr. Dick am 8. Oktober 2011 anlässlich der Eucharistiefeier für den 100. Geburtstag unseres Kreuzbundes in St. Lambertus ein. Die Basilika ist schon beeindruckend, doch dieser Einzugszug hatte etwas ganz besonderes. Im Gefolge war auch Manfred Weise, der mit Stolz unsere neue Fahne trug, die eigens zur 100-Jahr-Feier neu gefertigt worden war. Im Rahmen der Messe wurde sie vom Bischof geweiht, damit wir weiterhin bei unserer Arbeit den Segen der Kirche haben

Wir feiern zwar jedes Jahr zu Weihnachten zusammen mit unserem Diakon Klaus Kehrbusch gemeinsam eine Messe, die nicht weniger ans Herz geht. Diesmal hatte diese Messe aber das gewisse Etwas.

Vielleicht lag es am Bischof, der irgendwie eine positive Ausstrahlung hatte, obwohl ich dessen Predigt gar nicht richtig wahrgenommen habe. Aber alles in allem kann man sagen, dass dies ein guter Auftakt war für den darauf folgenden Festakt im Lambertussaal.

Angelika Buschmann



Foto: Uli Waschke

100 Jahre Kreuzbund in Düsseldorf – ein Grund zum feiern

Am Samstag, den 08. Oktober, fand im Lambertus-Saal in der Düsseldorfer Altstadt die Jubiläumsfeier zum 100sten Geburtstag unseres Kreuzbundes statt. Nach der Messe in der schönen Lambertuskirche, während der auch die neue Fahne geweiht wurde, begab sich eine doch recht stattliche Anzahl Mitglieder, Weggefährten aus den Stadtverbänden und befreundeter Selbsthilfegruppen und kreuzbundnahe Prominenz in den Festsaal.

Nach der Begrüßung durch unseren Vorsitzenden Peter Konieczny gab es Grußworte von Frau Dahlheim vom Gesundheitsamt, Herrn Vogel, Vorsitzender des Caritasverbandes Düsseldorf, Frau Holthaus vom Bundesverband Hamm, die auch Glückwünsche des Bundesvorstandes überbrachte und Herrn Hombach vom DV-Köln.



Foto: Uli Waschke

Daran anschließend hatten unsere beiden Vorsitzenden ihren gemeinsamen Auftritt. Reinhard Metz zeichnete die Geschichte des Kreuzbundes in Düsseldorf in einem kompakten, aber dennoch ausführlichen Vortrag nach. Unterbrochen wurden einzelne Abschnitte in der Geschichte durch die Einwürfe der persönlichen (Säufer)-Geschichte von Peter Konieczny.

Viele Anwesende haben einen Teil der Kreuzbund-Geschichte selbst miterlebt und auch die persönlichen Geschichten sind sich sicherlich in mancher Hinsicht ähnlich gewesen. Der gesamte Vortrag ist mit einem lang anhaltenden Applaus gewürdigt worden.

Zum Abschluss gab es noch einen Vortrag von Frau Müller von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen, der leider nicht soviel Anklang fand.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein fanden noch die ein oder anderen angeregten Gespräche statt. Hier trafen sich dann auch Weggefährten, die sich lange kennen aber ewig nicht gesehen haben, zum kleinen Plausch.

Aus meiner (vorstandsnahen) Sicht war es eine gelungene Veranstaltung. Die Mühen der Vorbereitung haben sich gelohnt und mittlerweile ist nicht nur meine „Co-Anspannung“ abgefallen.

Gabi Konieczny, BZ 55

Eure Meinung ist uns wichtig!

Wenn Du etwas sagen willst zu Artikeln in diesem Heft, zum Thema Sucht und Abstinenz, zum Kreuzbund und seinen Angeboten, dann schreibe uns. Wir werden Deine Meinung veröffentlichen, soweit sie von allgemeinem Interesse ist. Kürzungen aus redaktionellen Gründen behalten wir uns vor.

redaktion@kreuzbund-duesseldorf.de

Nordrheinische Arbeits- gemeinschaft für Suchtfragen

Einladung zur Fachtagung Garath 2011

Quo vadis SuchtSelbsthilfe? Visionen und Suche nach neuen Wegen ...



**Samstag,
5. November 2011
Freizeitstätte Garath
Fritz-Erler-Straße 21
40595 Düsseldorf-Garath**

Quo Vadis SuchtSelbsthilfe?

Die Suchtselbsthilfe unterliegt einem Naturgesetz: wenn sich die Gruppenangebote kontinuierlich immer wieder nach den gleichen Methoden und Ritualen richtet, kommt es zur Stagnation.

Demgegenüber stehen Verlässlichkeit und Kontinuität der Selbsthilfeaktivitäten für ein hohes Maß an notwendiger Sicherheit für den Einzelnen. Für die Selbsthilfe-Verantwortlichen gilt es somit, die Balance zwischen Aktivismus und Routine zu finden, damit Besucher/innen in den Gruppen Verlässlichkeit, Sicherheit und menschliche Anteilnahme erfahren. Wenn sich Menschen in Selbsthilfegruppen treffen, bilden sich viele Austauschmöglichkeiten und doch bleibt die Herausforderung, das Programm immer wieder zu reflektieren, um es attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten. Die Stärke der SuchtSelbsthilfegruppen ist ihre Verbundenheit und ihr solidarischer Anspruch, Menschen in Not zu helfen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedarf es der ständigen Optimierung.

Wir brauchen Männer und Frauen, die sich den Veränderungsprozessen anpassen und Krisen auch als Herausforderung ansehen.

Programm

09.30 Uhr
Anreise/Stehcafe

10.00 Uhr
Auftakt
Georg Seegers (DiCV Köln)

10.15 Uhr
Impulsreferat
Visionen gesucht –
Wie sieht die Zukunft der
SuchtSelbsthilfe in einer
sich verändernden Gesell-
schaft aus?
Walter Farke
(Gesundheitswissenschaftler)

11.15 Uhr
Workshop-Runde I
(WS 1 bis WS 7)

13.00 Uhr
Mittagspause / Imbiss

14.00 Uhr
Workshop-Runde II -
neue Zusammensetzung -
(WS 1 bis WS 6)

15.45 Uhr
Plenum

16.00 Uhr
Ende der Fachtagung

Anmeldung

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung mit
Ihrem Teilnahmewunsch für zwei
Arbeitsgruppen (WS) schriftlich
bis spätestens

29. Oktober 2011

an die
Nordrheinische Arbeitsge-
meinschaft für Suchtfragen
Geschäftsstelle
Udo Sauermann
Saarner Straße 137
45479 Mülheim a.d.R.
Fax: 0208 48 65 16
eMail:usa@guttempler-nrw.de



Tagungskosten

Die Tagungskosten betragen ein-
schließlich eines Imbisses 10 EURO,
die in bar vor Ort zu entrichten sind.

(Anmeldebogen im Büro
Kreuzbund Düsseldorf)

Urlaub

Bromskirchen im Sauerland. Ca. 190 km von Monheim entfernt erreicht man diesen Ort der Ruhe bei gemütlicher freier Fahrt mit dem Auto in etwa 2 bis 2,5 Stunden. Schon die Hinfahrt ist der Beginn der Erholung, da man sich sehr bald nach Verlassen der Autobahn sozusagen im Wald befindet. Das Feriendorf, in dem nur Blockhütten stehen (von einigen Besitzern allerdings als Dauerwohnsitz genutzt), liegt oberhalb von Bromskirchen ca. 2 km von der Ortsmitte entfernt. Mittags bei vollem Sonnenschein angekommen werden alle Fenster zwecks Durchlüftung geöffnet und die mitgebrachten Sachen verstaut und schon fühlen wir uns heimisch. Es gibt Gartenmöbel, auch 2 Liegestühle, die wir uns auf dem Rasen vor der Hütte und auf der Terrasse platzieren. Wir brauchen heute auch nicht mehr weg, Vorräte haben wir uns mitgebracht. Schlabberlook an und in die Sonne. Es scheinen sonst nicht viele Menschen in der näheren Umgebung anwesend zu sein. Außer den Geräuschen der Natur hört man absolut gar nichts. Vor allem auch keine Autos!!!

Für die viele Freizeit, die wir hier jetzt haben werden, haben wir reichlich Lesestoff mitgenommen. Es ist zwar ein Fernseher vorhanden, aber den werden wir in den nächsten 10 Tagen nicht ein einziges Mal einschalten. Wir werden uns auch keine Zeitung kaufen. Die Handys sind nur für den Notfall dabei (es fand kein einziges Telefongespräch in den 10 Tagen statt). Der Laptop ist zu Hause geblieben. Und wir werden auch kein Besichtigungsprogramm absolvieren. So haben wir das schon zu Hause abgesprochen.

Und fast genauso haben wir es auch gehalten. Nur das Besichtigungsprogramm hat in kleinstem Umfang stattgefunden. An einem Abend haben wir uns ein Feuerwerk in Winterberg angeschaut, 3 Tage später sind wir auf den „Kahlen Asten“ gefahren und haben dort oben eine kleine Runde durch die Heidelandschaft gedreht und am vorletzten Tag waren wir in Frankenberg auf dem Landfrauenmarkt im alten Rathaus. 3 halbe Tage „Programm“! Das nennen wir Erholung! Den Kopf frei bekommen von den vielen Kleinigkeiten des täglichen Lebens, die einem manchmal so viel Kopfschmerz bereiten. Einmal nichts hören von Krankheiten, Beziehungsproblemen, Mord und Totschlag in der Welt, usw., usw.

Wir haben uns gefreut über die vielen verschiedenen Vogelarten, die es in den Städten nicht unbedingt gibt; über kleine Kröten, Eidechsen, Blindschleichen und sonstiges Getier, das sich in Waldesnähe so aufhält. Auch Blitz und Donner im Wald sind mal ein ganz anderes Erlebnis als in der Stadt. Und wir hatten seit langem mal wieder viel Zeit für uns.

Wieder zu Hause angekommen hatte uns der Alltag ganz schnell wieder. Aber die 10 Tage waren sehr erholsam mit, zumindest ein bisschen, Nachhalteeffekt. Einigen war es unverständlich, wie man soooo lange ohne Fernseher, Computer und Handy auskommen kann. Tja, das ist ja das Problem, das so viele Menschen in der heutigen Zeit haben. Alles selbstgemacht!

In diesem Sinne, einfach mal ausprobieren. Es geht auch ohne!

Gabi Konieczny, BZ 55

Freizeit .. Freizeit .. Freizeit .. Freizeit

Witterungs- und temperaturmäßig betrachtet befinden wir uns bereits seit Monaten kurz vor Weihnachten. Nun ist auch kalendarisch die Zeit für Planungen rund um das 2011er Weihnachtsfest gekommen. Wir möchten dieses Jahr eine Busfahrt zu einem kleinen -aber feinen- Weihnachtsmarkt anbieten.

Der Weihnachtsmarkt in Borken-Marbeck bietet neben kulinarischen Genüssen aus der regionalen Küche auch interessantes, traditionelles Kunsthandwerk an.

Auch werden handwerkliche Darbietungen, z.B. Glasbläserei, angeboten. Wir sind uns sicher, dass der Besuch dieses Weihnachtsmarktes im Kreise der Weggefährten / Weggefährtinnen ein sehr schönes, vorweihnachtliches Erlebnis werden wird.

Wann, wo?: 10.12.2011, 10:00 Uhr Abfahrt, KREUZBUND
Bendemannstr. 17 - Düsseldorf
Rückfahrt um 17:00 Uhr, Ankunft in Düsseldorf ca. 18:00 bis 18:30 Uhr

Fahrtkosten?: 18,00 EUR pro Person bei einer Beteiligung von 30 Leuten
(Bei einer höheren Beteiligung erfolgt eine anteilige Rückerstattung)

Um weiter planen zu können, bitte ich diejenigen – die mitfahren wollen – sich bis zum 15.11.2011 verbindlich anzumelden (Geschäftsstelle oder direkt bei mir Tel.: 0157-78281546). Die Fahrtkosten sind bei Anmeldung bzw. ebenfalls bis zum 15.11.2011 zu entrichten.

Über eine zahlreiche Beteiligung würden wir uns sehr freuen, Euer

Manfred Weise
-Freizeitbeauftragter



Fit werden mit der
**Kreuzbund-
Freizeit-Sport-Gruppe**

Treffen: Freitag, 18.00 - 20.00 Uhr
Turnhalle der städtischen GGS,
Unterrather Straße 76 / Beedstraße,
Bahn: 707, 715 - Bus: 730 und 760



Im Sommer:
Sportplatz Altenbergstraße 103,
Anfahrt Schlüterstraße
Bahn: 703; 709; 713 und Bus 738

Ansprechpartner:
Egon Frencken
Telefon: 0211 / 1 66 45 95



Dieter Dupick



**Unser Dieter feierte in diesem Jahr am 14. Juli 2011
seinen 70sten Geburtstag.**

Und wir haben es vergessen!!!

Lieber Dieter, das ist fast nicht wieder gut zu machen!

Dennoch wollen wir Dir nachträglich von ganzem Herzen gratulieren!
Und wir wollen die Gelegenheit nutzen, um Dir und Deiner Frau Bruni
„Danke“ zu sagen. Danke für die vielfältigen Aufgaben, die Ihr für den
Kreuzbund ehrenamtlich durchführt.

- Ohne Euch keine gebundenen Hefte!
- Ohne Euch keine Info-Gruppe im Fliedner Krankenhaus (Siloah)!
- Ohne Euch keine Gesprächskreise im Altenheim St. Josef!
- Und vieles mehr!

Ohne Euch würde der Kreuzbundfamilie ein wichtiger Teil fehlen.

Danke Dieter!
Danke Brunhilde!
Danke Charlie!

Kreuzbundkalender

Wochenenddienste im BZ

05. und 06.11.2011	Wersten-Mitte
12. und 13.11.2011	BZ 3
19. und 20.11.2011	BZ 8
26. und 27.11.2011	BZ 1
03. und 04.12.2011	BZ 10
10. und 11.12.2011	BZ 9
17. und 18.12.2011	BZ 15 (City 2)
24. und 25.12.2011	BZ 6
31.12. und 01.01.2012	Kaiserswerth
07. und 08.01.2012	Bilk 1

KB-Termine:

07.11.2011 + 05.12.2011	10.00 bis 12.00 Uhr Frauen- frühstück mit Claudia Stark, Bendemannstraße
10.11.2011	18.15 Uhr Vorstandssitzung
04.12.2011	14.00 Uhr Adventfeier
08.12.2011	18.15 Uhr Vorstandssitzung
12.12.2011	18.30 Uhr Gruppenleiterarbeitsgespräch
17.12.2011	10.00 Uhr Männerfrühstück Bendemannstraße

Kreuzbund-Vorstellungen in den Rheinische Kliniken

13 C	04.11.2011	Peter Engels
	16.11.2011	Gisela Schulz
	30.11.2011	Axel Nolte
	02.12.2011	Armin Langer
	07.12.2011	Joachim Oelke
	14.12.2011	Peter Engels
	28.12.2011	Gisela Schulz

andere Einrichtungen:

Fachambulanz Langerstraße	Heinz Drillen
Tagesklinik	Reinhard Metz
Fliedner- Krankenhaus (Siloah)	Brunhilde & Dieter Dupick
Jugendarrestanstalt Heyestraße	Heinz Drillen Reinhard Metz
GAT Tagesklinik Flurstraße 47	Reinhard Metz

Supervision für Gruppenleiter und Stellvertreter
Bendemannstraße 17, 10.00 bis 16.00 Uhr

Anmeldungen zur Supervision bis
spätestens eine Woche vor dem
jeweiligen Termin im Büro.

05. November 2011

Bitte den Termin vormerken.

Der erste Termin in 2012 ist am

14. Januar 2012

Kreuzbund-Gruppen im Begegnungszentrum (BZ), Bendemannstraße 17 / 19.30 - 21.30 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
BZ 15 Thomas Hintzen Tel.: 02132/969834	BZ 22 „60 Plus“ Vormittags 11.00 bis 13.00 Uhr Claudia Stark / Reinhard Metz 1602-2135 571859	BZ 9 Vormittags 11.00 bis 13.00 HeinzDrillen, Tel.: 4383998	BZ 8 Christa Thissen, Tel.: 356617	BZ 6 Eduard Lanzinger Tel.: 9269250
	BZ 14 Nachmittags 17.15 bis 18.45 Byrthe Schmidtke, Tel.: 1588051	BZ 3 Beate Guttenbach, Tel.: 5144554	BZ 20 Mehrfachabhängigkeit Kooperation mit SKFM-Kompass Nach telefonischer Absprache Information bei: Peter Konieczny, Tel.: 02173/2035750	
	BZ 1 Erika Worbs, Tel.: 152134	BZ 10 Michael Gatzke, Tel.: 785746		
	BZ 2 Heinz Wagner, Tel.: 7332562			
	BZ 21 Psyche und Sucht Joachim Oelke, Tel.: 2103034			

Kreuzbund-Gruppen in den Stadtbezirken / 19.30 - 21.30 Uhr

	Rath Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Theo Bodewig, Tel.: 285819	Seniorengruppe Nachmittags im BZ 15.00 bis 17.00 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat Brunhilde & Dieter Dupick Tel.: 0203/740951	Bilk 1 Pfarre St. Ludger Merowingerstr. 170 Frauke Mühlmann, Tel.: 314364	Wersten Mitte Stephanushaus– Ev. Gemeinde- zentrum Wiesdorfer Str. 11 - 15 Inge Schünemeyer, Tel.: 5141326
	Unterrath Pfarre St. Bruno (Pfarrzentrum) Kalkumer Str. 60 Agathe Langner Tel.: 2206442		Derendorf Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker Str. 10 Renate Ummelmann, Tel.: 446987	
	Urdenbach Begegnungszentrum Diakonie Angerstr. 75 a Gerhard Wanhorst, Tel.: 242446		Flingern ab 18.30 Uhr Begegnungstätte Liebfrauen Flurstrasse 57 c Hans Kieschewski, Tel.: 234947	
			Kaiserswerth Ev. Tersteegen-Kirchengemeinde Tersteegenstr. 88 Willi Sievers, Tel.: 5381316	Kreuzbund Sportgruppe Nähere Informationen auf Seite 10

Kreuzbündkontakte

KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

Büro & Begegnungszentrum

Telefon 0211/ 17939481

Telefon 0211/ 17939482

Fax 0211/ 16978553

Vorstand

Peter Konieczny 02173/ 2035750

(Mobil) 0172/ 2832057

Joachim Oelke 0211/ 2103034

(Mobil) 0174/ 2088068

Reinhard Metz 0211/ 571859

Reinhold Thüs 0176/ 96440506

Gabriele Michels 0211/ 429688

(Mobil) 0173/ 7373407

Manfred Weise 0211/ 6982373

(Mobil) 0157/ 78281546

Jochen Wachowski 0211/ 6581881

(Mobil) 0162/ 9673031

Klaus Kehrbusch 0211/ 355931-10

(geistl. Beirat)



Feiern im BZ

Nur mal zur Erinnerung:

Die Cafeteria und die Gruppenräume stehen auch für Eure privaten Feste zur Verfügung. **Für Mitglieder mietfrei.** Die Getränke stellt die Cafeteria zu den bekannt günstigen Preisen. Selbstverpflegung oder durch die Cafeteria nach Absprache mit Reinhold Thüs.

Der Vorstand

Einzelgespräche nur nach
telefonischer Vereinbarung
Anmeldung im Büro, ☎ 0211/17939481

Ansprechpartner der Region

Nord in der Erzdiözese Köln:

Reinhard Metz

Regionalbeauftragter

Düsseldorfer Str. 153

40545 Düsseldorf

Tel.: 0211/571859

Fax: 0211/16978553

reinhard.metz@kreuzbund-duesseldorf.de

Öffnungszeiten

Büro Bendemannstraße:

Montag bis Freitag

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr



Notrufnummern

Telefonnotruf 0211/ 325555

Telefonseelsorge 0800/1110222

Suchtambulanz
Grafenberg 0211/9 22-36 08

Bundesverband Hamm

Münsterstr. 25, 59065 Hamm

Zentrale 02381 / 672720

Diözesanverband Köln

Georgstr. 20, 50676 Köln

Telefon 0221 / 2722785

Fax 0221 / 2722786

Persönlichkeitsstile Teil 2 – mit Peter Hennen-Busse und Ralf Ernst

30. September 2011, das Wetter vermittelt eher den Eindruck von Hochsommer als von Herbstzeit. Dazu kommt, dass ich wieder mal die Nacht kaum geschlafen habe. Beides zusammen lässt bei mir den Gedanken aufkommen abzusagen. Doch das war mal wieder so ein Blitzgedanke, den ich schnell verdrängt hatte. Ich packte also meine Tasche und fuhr los. Seminarwochenende!

Bereits der erste Teil dieses Seminars war hoch interessant. Also wollte ich mir den zweiten Teil nicht entgehen lassen.

Nach und nach trudelten alle Teilnehmer und die Referenten im Seminarhaus „Maria in der Aue“ ein und die ersten Gespräche ließen ahnen: das wird ein spannendes Wochenende.

„Angststörungen“! Mir war nicht bewusst, dass es so viele Varianten dieser Persönlichkeitsstörung gibt. Krankhafte Ängste, oder auch normal menschliche Ängste, wie wir auch oft sagen: „gesunde Ängste“. Und prompt, nach gutem Abendessen, gingen die beiden Therapeuten auch gleich in die Vollen mit uns Teilnehmern.

Einen Stuhl in die Mitte und als Aufgabe: „Setzt euch mit euren Stühlen so dicht an den Stuhl in der Mitte wie ihr glaubt, dass eure Ängste stark sind“! Ein schlimmes Gedränge sammelte sich um den Stuhl und ein Teilnehmer setzte sich grad drauf, auf den Stuhl in der Mitte. Ziemlich mutig, dachte ich! Eigentlich hätte ich mich da hin setzen müssen, aber ich traute mich nicht.

Letztlich war es egal und hoch interessant, wie viele, auch starke Ängste, in manch einem Teilnehmer, auch mir, brodelten. Zwei Stunden, die es in sich hatten. Sehr anstrengend für mich und einige andere Teilnehmer.

Der Samstag war dann von viel Theorie geprägt. Zum Glück verstanden es die Therapeuten die dröge Theorie sehr auflockernd zu gestalten. Der Tag war schneller um als gedacht. Bleibt das Problem, die erlernte Theorie in unsere alltägliche ehrenamtliche Arbeit umzusetzen. Aber das ist ja immer so und braucht viel Zeit und viel Erfahrung. Solche Seminare eröffnen mir erst die Möglichkeit dazuzulernen und mich weiter zu entwickeln.

Der Sonntagmorgen war geprägt von praktischer Selbsterfahrung. Erstaunlich, mit welch einfachen Mitteln und Fragestellungen die Therapeuten Ängste in uns weckten. Dabei lief auch die eine oder andere Träne, letztlich waren aber alle wieder guten Mutes!



Foto: Uli Waschke

Die Abschlussrunde brachte es dann wieder ans Licht. Wir waren mit den Therapeuten zufrieden und die Therapeuten waren mit uns zufrieden. Zwar gab es auch Kritik, aber, so war mein Eindruck, insgesamt war das Wochenende lehrreich und hoch interessant. Eine gute Mischung aus Theorie und Selbsterfahrung. Vereinzelt überdimensionierte Kritik war aus meiner Sicht unangebracht.

Bleibt nur noch zu sagen: „Danke“!

Danke an die Therapeuten Peter Hennen-Busse und Ralf Ernst, die waren wieder ein klasse Team! Und auch Danke an alle Teilnehmer, ihren persönlichen Einsatz und ihre Offenheit. Das ist nicht selbstverständlich!

Wieder ein Seminarwochenende, das ich nicht missen möchte. Obwohl ich mich vor Beginn nicht wohl fühlte und das Wetter eher Schwimmbad als Therapiehaus suggerierte, bin ich froh, mich aufgegriff zu haben.

Peter Konieczny

Wo ist meine Angst geblieben?

So, nun war es endlich soweit: ich habe mich für mein 1. Seminar angemeldet. Meine Freude war sehr groß, aber je näher der Termin kam, wurde aus Freude ANGST.

So, nun war der Tag gekommen und ich wollte noch im letzten Moment einen Rückzieher machen. Doch es ging nicht und ich dachte „Augen zu und durch“.

An einem schönen Spätsommer Nachmittag kam ich mit meinem Partner in einem tollen Hotel im Berg. Land an und was ich auf der Terrasse sah, waren nur liebe vertraute Gesichter. Also ging die ANGST etwas zurück. Doch es kam ja noch der Seminarleiter; vor ihm hatten mich einige gewarnt (er sei hart und streng), und plötzlich begrüßte mich ein Mann und nahm mich herzlich in den Arm. Von Härte und Strenge habe ich nichts gemerkt (sondern Wärme und Herzlichkeit). Meine ANGST verschwand immer mehr.

Als abends das Seminar begann, war meine ANGST plötzlich ganz verschwunden und es ist etwas passiert, was ich mir bis heute noch nicht erklären kann. Die nach außen stark wirkende Frau zerschmolz und konnte sich vor fremden Leuten fallen lassen. Die Situation war anstrengend aber auch zugleich befreiend. (Ich bin froh, das meine Fassade langsam bröckelt.)

Dieses mein 1. Seminar hat mir soviel gegeben, an dem ich noch viel zu arbeiten habe. Doch diese Arbeit nehme ich gerne auf mich, weil ich weiß, sie bringt mir etwas.

Mit diesem Bericht möchte ich Allen Mut machen, denen es so geht wie mir. Die ANGST war vollkommen unbegründet .

Ich weiß für mich, das es nicht mein letztes Seminar war, und ich persönlich werde das nächste wieder bei den 2 tollen Seminarleitern machen.

Vielen Dank an Alle.

Liebe Grüße

Rosi aus der BZ 6

Die letzten fünfundzwanzig Jahre

Fortsetzung aus Heft 129

Weitere Aktivitäten des Kreisverbandes

Um die Gruppenarbeit herum ist ein Rankenwerk von Aktivitäten entstanden, das zum einen die Gruppen fördert, indem Aufgaben gebündelt werden. Das ist z.B. bei der Organisation der Patienteninformation in den Kliniken der Fall. Auch das weite Feld der Öffentlichkeitsarbeit lässt sich auf dieser Ebene besser beackern.

Zum anderen bietet der Verein den Mitgliedern Leistungen an, die für eine einzelne Gruppe zu aufwändig wären. Die Seminarangebote sind ein Beispiel dafür. Bei den Freizeitveranstaltungen spielt dieser Aspekt ebenfalls eine Rolle, es geht aber auch darum, in der Abstinenz neue soziale Kontakte zu knüpfen.

Neben der Gruppenarbeit engagiert sich der Kreisverband seit über 15 Jahren in der Suchtprävention besonders in Schulen. Hier besteht der Zusammenhang zur Selbsthilfe darin, dass mancher Abhängige sein Trauma dadurch verarbeitet, dass er seine Erfahrungen weitergibt.

Viele dieser Aktivitäten wurden erst dadurch möglich, dass mit dem Begegnungszentrum (BZ) eine feste Einrichtung zur Verfügung steht, in der der Kreuzbund dauerhaft und beständig erreichbar ist. Das BZ ist daher das organisatorische Zentrum der meisten Aktivitäten des Kreisverbandes.

Gründung des Begegnungszentrums

Das Begegnungszentrum wurde 1987 in der Bendemannstraße 17 eingerichtet. Als Hinterhaus der Kreishandwerkerschaft in der Klosterstraße liegt es in der Nähe sozialer Brennpunkte zwischen Hauptbahnhof und Charlottenstraße. Es umfasst 2 Etagen im 1. und 2. Obergeschoss mit insgesamt rund 200 Quadratmetern Fläche. Die Anmietung wurde wohl möglich durch Vermittlung von Katja Kuhlen, die damals als selbständige Friseurmeisterin dem Handwerk angehörte. Die Räume wurden in Eigenarbeit hergerichtet. Gleichzeitig zog auch die Suchtberatung des Caritas Stadtverbandes in die 3. Etage ein. Die etwas versteckte Lage entspricht wohl dem damaligen Selbstverständnis der Suchtkranken, die lieber nicht in Zusammenhang mit Suchthilfeeinrichtungen gesehen werden wollten. Über

die zwei Etagen verteilen sich eine Cafeteria, Büroräume und drei Gruppenräume. Das BZ war täglich, also auch an den Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr von 10.00-22.00 Uhr geöffnet. Mit dieser Einrichtung wurde der besonderen Situation Suchtkrankter Rechnung getragen, die teilweise „Haus und Hof versoffen“ haben, die ein alkoholfreies Umfeld suchen oder die vereinsamt sind. Für sie gab es alkoholfreie Getränke und Speisen zu zivilen Preisen, Fernseher und Gesellschaft von Menschen in ähnlicher Lage. Gleichzeitig war das BZ aber auch eine niedrigschwellige Anlaufstelle für Ratsuchende. Sie konnten ebenfalls von den langen Öffnungszeiten profitieren. Denn die anfallenden Arbeiten einschließlich des Thekendienstes in der Cafeteria wurden ehrenamtlich von Mitgliedern erledigt, so dass auch außerhalb der Sprechzeiten des Vorstandes ein „sachkundiger“ Gesprächspartner zur Verfügung stand.

Patienteninformation

Von Beginn an war es wichtig, die Patienten in der Entgiftungsbehandlung über die Selbsthilfe zu informieren und für den Gruppenbesuch zu werben. So konnten sie zu einem frühen Zeitpunkt zur Abstinenz motiviert und an die Gruppen herangeführt werden. Außerdem ergab sich bei diesen Gesprächen die Chance, Vorurteile, Missverständnisse und Vorbehalte auszuräumen. Der Kreisverband hielt deshalb ständig Kontakt zu den Kliniken, die der Selbsthilfe damals sehr positiv gegenüber standen. 1997 wurde die Entgiftungsabteilung des damaligen Landeskrankenhauses Grafenberg monatlich besucht.

Für die Patienten war es Pflicht, während ihres Krankenhaus-Aufenthalts gemeinsam mit anderen Patienten eine Selbsthilfegruppe ihrer Wahl zu besuchen. Im Begegnungszentrum war für diesen Kreis eine eigene Gruppe installiert. Denn für manche Gruppen wurde die Belastung durch häufig wechselnde Besucher mit hohem Gesprächsbedarf zu groß, sie fanden nicht mehr genug Zeit für die Probleme ihrer Stammesbesucher.

Auch die Entgiftungspatienten der damaligen Klinik Flurstraße wurden wöchentlich besucht. Ferner fanden Patienteninformationen in der Entgiftungsklinik in Lintorf statt, im Wiedereingliederungshaus Eller (jetzt AHG) und im Markushaus (vgl. L. Engelhardt a.a.O.)

Mit Ausnahme der inzwischen geschlossenen Klinik Flurstraße bestehen die Kontakte bis heute. Hinzugekommen sind die Tagesklinik und die Fachambulanz der Diakonie in der Langerstraße sowie die städtische Ganzheitliche Ambulante Therapie in der Flurstraße.

In der Suchtabteilung des LVR Klinikums (Grafenberg) gab es seit 2005 Änderungen, die von den Organisationen der Suchtselbsthilfe kritisch begleitet wurden. Zum einen wurde die Frequenz der Informationsveranstaltungen gesenkt, zum anderen wurde den Patienten die Teilnahme freigestellt. Das führte dazu, dass Termine ausfielen bzw. kein Patient erschien, was wiederum Frustrationen bei den ehrenamtlichen Referenten hervorrief. Trotz vielfältiger Bemühungen ist noch keine befriedigende Lösung gefunden worden.

HELFERSCHULUNG

Im Jahr 1978 wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Bildungseinrichtung ASG eine Helferschulung des Kreuzbundes Düsseldorf konzipiert und durchgeführt. Teilnehmen konnte jedes Kreuzbundmitglied, das mindestens 2 Jahre abstinent gelebt und regelmäßig eine Kreuzbundgruppe besucht hatte. In einer 2 ½ jährigen, nebenberuflichen Ausbildung von insgesamt ca. 500 Stunden wurden in Seminaren folgende Themenkreise behandelt (L. Engelhardt a.a.O):

Grundfragen der menschlichen Existenz	60 Std.
Der suchtkranke Mensch	80 Std.
Formen und Methoden der Hilfe	160 Std.
Die Helfer-Persönlichkeit	150 Std.
Der Kreuzbund	40 Std.
Praktische Tätigkeit im Landeskrankenhaus	10 Std.

Die Absolventen der Schulung sind ehrenamtliche Suchthelfer.

Mit der Helferschulung verfolgte Heinrich Braunshausen zwei Ziele: Erstens die Vermittlung von Wissen für die Mitglieder des Kreuzbundes und zwar ganz spezielles Wissen über die Suchterkrankung. Zweitens ging er zutreffend davon aus, dass ein Mitglied, das freiwillig so viel Zeit in seine Weiterbildung auf diesem speziellen Gebiet investiert, auch gern bereit sein werde, nach abgeschlossener Ausbildung aktiv in der Kreuzbundarbeit tätig zu sein.

Sehr viele Gruppenleiter und Funktionsträger sind seither aus den Helferschulungen hervorgegangen. Inzwischen hat der Diözesan-

Caritasverband Köln die Organisation der Helferschulungen übernommen. Es kennzeichnet Kraft und Elan des Kreisverbandes jener Zeit, eine solche Bildungsmaßnahme in Eigenregie mehrfach konzeptionell, organisatorisch und nicht zuletzt finanziell auf die Beine zu stellen!

SUPERVISION

Der Kreisverband lässt seine Funktionsträger aber auch während ihrer Amtstätigkeit nicht allein. Sowohl für die Vorstände als auch für die Gruppenleiter gibt es seit 1989 (nachweisbar) das Angebot der Supervision. Wer im Berufsleben Spannungen, Stress und Konflikte mit sich selbst abmachen musste, wird sich glücklich schätzen, solche Probleme unter der Anleitung eines Therapeuten bearbeiten zu können.

Gerade ein Abhängiger ist in Gefahr bei einer Häufung von Problemen in eine emotional ausweglose Situation zu geraten.

SEMINARE

Seminare unter therapeutischer Leitung haben ebenfalls eine lange Tradition im Kreisverband Düsseldorf. Sie wurden bereits in den neunziger Jahren als Selbsterfahrungswochenenden angeboten. Sie werden gern in Anspruch genommen, um sich in der Abstinenz persönlich weiter zu entwickeln. Wer entdeckt hat, dass er sich ändern kann, kann den Anreiz empfinden, sein Potential zu erforschen und zu erschließen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lange Zeit war der Trinker geächtet, galt als willensschwach und asozial. Das Leid der von Sucht betroffenen Familien wurde durch das Unverständnis und die Ablehnung der Umwelt noch vergrößert. Deshalb war es eine wichtige Aufgabe und naturgemäß ein unmittelbares Anliegen der Betroffenen, sachliche Informationen über Suchtfragen zu verbreiten.

Im Sept./Okt. 1989 legten Cornelia Peters und Michael Kalwitzki „nach langer schöpferischer und arbeitsreicher Pause“ die Nummer 1 der **Zeitschrift Kreuzbunt+aktuell** vor. Dabei stand aber nicht die Wirkung nach außen im Zentrum des Interesses. Heinrich Brauns- hausen ging es vielmehr in seinem Geleitwort wesentlich um die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls in der Mitgliederschaft.

Entsprechend nehmen in der ersten Ausgabe Freizeitangebote für Mitglieder und interne Termine den größten Raum ein. Immerhin sind auch bereits die Gruppenangebote vollständig aufgeführt. Die zweite Ausgabe wies bereits 12 Seiten DIN A 4 auf und vermittelte bereits ein buntes Bild des Vereinslebens mit Berichten über Gruppenjubiläen, einen Segeltörn, ein Fußballturnier, einen Info-Tisch bei einer Pfarrgemeindeversammlung, eine Einladung der Ehrenamtlichen, ein Skatturnier und die Trägheit der Gruppenleiter bei der Antwort auf Anfragen. Seitdem erscheint die Zeitschrift sechsmal jährlich und wird intern und extern an 6-800 Interessenten verbreitet.

Wenn auch viel später aber dennoch relativ früh für einen sozialen Verein wurde 2001 eine **Homepage** erstellt. Vielleicht doch zu früh, denn es haperte mit der Pflege. Erst 2005 erstellte Peter Konieczny das Raster für den neuen Auftritt des Kreisverbandes im Netz. Die regelmäßige Pflege übernahm im Jahr 2009 Thomas Hintzen. Seitdem wird die Homepage den Ansprüchen gerecht, die an ein jederzeit aktuelles Medium gestellt werden.

Öffentliche Vortragsveranstaltungen im Begegnungszentrum waren früher im Angebot. Heute finden selbst in der Presse angekündigte Veranstaltungen des Gesundheitsamts zu Suchtfragen keine Resonanz mehr.

Einen stärkeren Raum als früher nehmen Aktionen ein, die überörtlich (**Aktionswoche** DHS) oder lokal (Jugendfilmtage Gesundheitsamt, Familiengeheimnisse Caritas) geplant werden und bei denen öffentliche Präsenz der Selbsthilfe erwartet wird. Die Erfahrung zeigt, dass eine Öffentlichkeitswirkung nur mit gezielten Aktionen erreicht wird, bei denen der Teilnehmerkreis feststeht.

Frauenarbeit

Wenn auch die Gruppen Männern und Frauen offen stehen, ergab sich doch früh ein Bedarf an geschlechtsspezifischer Arbeit, der allerdings nur von den Frauen artikuliert und nachhaltig durchgeführt wurde. Katja Kuhlen, die über Jahrzehnte hinweg neben und mit Heinrich Braunshausen ein Kraftzentrum des Kreuzbundes Düsseldorf war, gründete den Frauenarbeitskreis. Der Bedarf dafür ergab sich aus den Unterschieden beim Trinkverhalten, bei den Frauen damals selten in Kneipen und meist heimlich, aber auch beim höheren Anteil von medikamentenabhängigen Frauen. Deshalb hatte jede Kreuzbundgruppe eine Frauenbeauftragte, die an den monatlichen

Zusammenkünften des Frauenarbeitskreises teilnahm und die Ergebnisse der Arbeit dieses Kreises an ihre Gruppe weitergab. Diese Frauen trafen sich auch regelmäßig auf Diözesanebene zum Gedankenaustausch.

Auf die monatliche Frauengruppe unter suchttherapeutischer Leitung wurde bereits hingewiesen.

Freizeitgestaltung

Freizeitangebote gehören schon seit den Zeiten der „Frohen Insel“ zum Standard-Repertoire des Kreuzbundes. Sie finden ihre Rechtfertigung darin, dass der Süchtige während des Konsums mehr und mehr Interessen zugunsten des Alkohols aufgibt, so dass seine persönlichen Ressourcen zum Schluss vollständig erschöpft sind. In der Abstinenz muss er die Nutzung seiner Freizeit von Grund auf neu lernen, Hobbys (wieder)-finden, Aktivitäten entwickeln. Und er muss neue soziale Kontakte knüpfen. Jahrelang wurde im BZ Skat gespielt, bis der Vorstand wegen zu hoher Einsätze das Spiel um Geld untersagte. Das Beispiel zeigt, wie sehr ein Abhängiger bei seiner Freizeitgestaltung auch auf Suchtverlagerung achten muss!

Gleichzeitig muss er damit fertig werden, dass sehr viele Freizeitvergnügen in unserer Gesellschaft mit Alkohol verbunden sind: vom Kegeln bis zur Bootstour. Gerade zu Beginn der Trockenheit ist daher ein alkoholfreies Umfeld bei den Freizeitaktivitäten wichtig. Deshalb bot und bietet der Kreuzbund Ausflüge, Wanderungen, Grillfeste, ja sogar und gerade Karnevalsveranstaltungen an, die alles bieten nur ohne Alkohol.

Fazit

Dieser Überblick zeigt, dass das von Braunshausen neu erstellte Gebäude des Kreuzbundes in Düsseldorf seitdem renoviert und neu gestrichen wurde, in seinen Grundfesten aber unverändert erhalten ist.

Liebe Gruppenbesucherin, lieber Gruppenbesucher!
Du hast einen großen Schritt gemacht,
den Schritt von der Abhängigkeit zur Abstinenz.
Wage doch noch einen weiteren Schritt, werde Mitglied im Kreuzbund e.V.
Es ergeben sich für Dich neue Perspektiven und Möglichkeiten.
Möglichkeiten, an die Du bisher noch nicht gedacht hast:

Du bekennt Dich offen zu Deiner Suchterkrankung.
Du stärkst das Zusammengehörigkeitsgefühl – Du gehörst dazu.
Deine Angehörigen können sich in der Gruppe mit ihrer Betroffenheit auseinandersetzen.
Deine Gruppe erhält mehr Mitspracherecht, wird mehr gehört.
Du kannst auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene mitbestimmen.
Du kannst Funktionen in Deiner Gruppe, im Stadt-, Regional-, Diözesan- und Bundesverband übernehmen.
Du kannst an allen Fortbildungsmaßnahmen des Bundesverbandes teilnehmen, zum ermäßigten Preis.
Du stärkst den Kreuzbund e.V. als Verband, dadurch hat er mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten bei Fragen der Gesundheits- und Sozialpolitik.
Durch Deinen Beitrag hilfst Du mit, neue Gruppen aufzubauen und gibst Menschen Hilfe und Hoffnung.
Du bist versichert durch die Vereinshaftpflicht- und Unfallversicherung des Kreuzbund e.V.:
Dein Kfz ist kaskoversichert, wenn Du für den Kreuzbund unterwegs bist.
Durch erhöhtes Beitragsaufkommen besteht weniger Abhängigkeit von Drittmitteln und dadurch mehr Selbstbestimmung des Kreuzbundes.
Du bist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Hast Du eigentlich schon ernsthaft überlegt, warum Du kein Kreuzbundmitglied bist?

Gibt es tatsächlich Gründe, die Dich davon abhalten, Kreuzbundmitglied zu werden?

Sind es finanzielle Überlegungen, die Dich daran hindern (für €0,26/pro Tag), Kreuzbundmitglied zu werden?

Hast Du Schwierigkeiten, Dich an den Grundwerten des Kreuzbundes zu orientieren?

Wenn Du diese Fragen mit Nein beantwortest,
warum bist Du dann kein Kreuzbundmitglied?

Werde Mitglied im Kreuzbund! (Beitrag 8,00 € monatlich, ab 01.01.2012)

Du stärkst dadurch die Gemeinschaft, machst sie tragfähiger und selbstbewusster!

Ohne Mitglieder kein Verband!

Ohne Verband keine Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Durch Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt zum Kreuzbund e.V. und erkenne als Mitglied die jeweils geltende Kreis- und Bundessatzung an.

Beitragszahlungen auf folgendes Konto:

Stadtparkasse Düsseldorf - Kto.-Nr.: 10 19 23 34 - BLZ: 300 501 10

Ich besuche die Gruppe: _____

Anschrift: (in Druckschrift)

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Beruf: _____

Geburtsdatum: _____ Beginn der Mitgliedschaft: _____

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift

Düsseldorf, den _____
Datum Unterschrift Gruppenleiter

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDGS) werden beachtet.

Die Mitgliedschaft wird bestätigt:

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisgeschäftsführer

Düsseldorf, den _____
Datum Kreisvorsitzender



Zur diesjährigen **Adventfeier**
laden wir
am **04.12.2011**
nach **St. Lambertus** ein.

Der Gottesdienst beginnt
um **14:00** Uhr
in **St. Lambertus**.

Das gemütliche Beisammensein
findet anschließend
im **Lambertus-Saal** statt.

**Kuchenspenden sind herzlich
willkommen!!!**

**Redaktionsschluss für das nächste
„KREUZ bunt+aktuell“**

**No. 131 / 2012
ist der 09.12.2011**

Impressum



Herausgeber:
KREUZBUND Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstraße 17 * 40210 Düsseldorf
Tel. : 02 11 / 17 93 94 81
FAX : 02 11 / 16 97 85 53
Homepage: www.kreuzbund-duesseldorf.de
E-Mail: redaktion@kreuzbund-duesseldorf.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht
in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

Bankverbindung und Spendenkonto:
Stadtparkasse Konto: 10192334 BLZ: 300 501 10

Verantwortlicher Redakteur:
R. Metz
Redaktion:
S. Beckmann, C. Blasche, P. Bleich,
A. Heymann, Th. Hintzen, G. Michels,

Satz: C. Blasche
Binden: B. + D. Dupick

6x jährl. (KB-Eigendruck)
Auflage: 650 Stück



130 / 2011